

Von wilden Rosen und Äpfeln

Heimat- und Verkehrsverein pflanzte an

NEUKIRCHEN. Mitglieder und Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins Neukirchen haben wieder die Wanderschuhe geschnürt. In zwei Gruppen ging es nach Berge. Bei bestem Wanderwetter machte sich die erste Gruppe zu Fuß durch den Braunsberg in Richtung Berge. Die zweite Gruppe wurde von Karl und Torben Drews durch Wald und Flur kutschiert. Nachdem alle angekommen waren, wurde eine Kirchenführung angeboten.

Vor der Kirche in Berge war eine rustikale Kaffeetafel gedeckt. Der Heimweg wurde wieder in zwei neu aufgeteilten Gruppen angetreten. Die Wanderer gingen über Dreislar mit Besichtigung des Wanderparkplatzes Schwinkel zurück nach Neukirchen.

Die nächste Aktivität des Vereins ist ein Arbeitseinsatz am Tretbecken. Der Verein hofft, dass sich genügend Helfer finden. Andernfalls müsste überlegt werden, ob die Anlage aufgegeben wird, heißt es

in einer Mitteilung. Der Baum des Jahres, der Wildapfel, wurde in der Jahresbaumallee im Prangel gepflanzt und die eingegangenen Gingko- und Elsbeer-Bäume ersetzt.

In der Dreislarer Straße hat sich auch etwas getan. Der Bauhof der Stadt Lichtenfels stellte Mann und Gerät zur Verfügung, um acht neue Blumenbeete auszubaggern. Die werden vollständig mit ausgesuchten Wildrosen bepflanzt. Die Pflege übernimmt Karola Jungmann.

Das Geld für die schon gepflanzten Wildrosen stammt aus den Einnahmen des Flohmarkt-Standes beim Themenfest. Der nächste Flohmarkt ist am 22. September beim Weinfest in Greben Scheune. Sie Neukircher sind aufgerufen, noch einmal im Keller und auf dem Dachboden nachzusehen, ob etwas etwas verkauft werden und so indirekt zur Verschönerung des Ortes beigetragen werden kann. (nh/akl)

Elke Jesinghausen bleibt an der Spitze

Versammlung der CDU-Mittelstandsvereinigung

WALDECK-FRANKENBERG. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Waldeck-Frankenberg (MIT) hat Elke Jesinghausen (Diemelsee) als Kreisvorsitzende für weitere zwei Jahre bestätigt. Zu ihren Stellvertretern wurden Walter Lorenz (Korbach) und Ulrich Tent (Bad Wildungen) gewählt. Als Kreisschatzmeister wurde Markus Nordmeier (Bad Wildungen) im Amt bestätigt. Schriftführer bleibt Delf Bause (Willingen). Der Kreisvorstand wird durch die Beisitzer Marion Bitterlich (Diemelsee), Hermann Kubat (Vöhl), Fritz Schäfer (Diemelsee) und Karl-Heinz Sättler (Diemelsee) komplettiert.

„Der Mittelstand ist die wichtigste Säule der deutschen Wirtschaft. Auch und gerade den mittelständischen Betrieben ist zu verdanken,

dass Deutschland so gut durch die Krise gekommen ist“, sagte Bundestagskandidat Thomas Viesehon. Er stellte an der Jahreshauptversammlung seine Ziele für den Wahlkampf vor. MdL Armin Schwarz berichtete aus dem Hessischen Landtag und freute sich über viele Infrastruktur-Maßnahmen besonders in Nordhessen und Waldeck-Frankenberg. In seinem Bericht ging MdL Schwarz auch auf die Bedeutung des Hessischen Mittelstands- und Vergabegesetz für die heimischen Betriebe ein. Das Gesetz gebe den Betrieben Planungssicherheit.

Die MIT Waldeck-Frankenberg ist eine eigene Organisation in der CDU und nimmt sich den wirtschaftspolitischen Themen der Region an. (nh/akl)



Neuer Vorstand (von links): Markus Nordmeier, Marion Bitterlich, Dr. Eckhard Drebes, Bundestagskandidat Thomas Viesehon, Elke Jesinghausen, Wilfried Rothauge, Walter Lorenz, Hermann Kubat und MdL Armin Schwarz. Foto: nh

Segelclub: Kutter Hermann wurde ausgiebig getestet

ASEL. Der Segelclub Asel-Süd (SCAS) hat am Edersee einen Tag des offenen Vereins veranstaltet. Jung und Alt waren eingeladen, Boote und Revier zu erleben. Vor allem die Jugend nutzte die idealen Bedingungen. Bei teilweiser frischer Brise „ging die Post ab“.

Jugendwart Dominik Gärtner (Lahntal-Gossfelden), Segelwart Stefan Barie (Cölbe-Schönstadt) und zahlreiche Helfer aus dem Verein haben die Teilnehmer „in die Segelschule geschickt“. Dabei zeig-

te sich, dass einige Teilnehmer des vergangenen Jahres nichts verlernt hatten. Im Gegenteil. Sie zeigten Kampfegeist und ließen sich trotz einiger Kenterungen nicht vom Segeln abhalten. Nach einer Pause wurde der Kutter Hermann auf seine See- und Windtauglichkeit getestet. Bei Stockbrot am Lagerfeuer klang der Tag aus. Aber noch in die Abendsonne hinein machten sich einige Crews auf, den letzten Hauch des Windes auszunutzen. (nh/akl)



Nordic Walker wandern und schwimmen

Super Wetter, ein voller See und herrliche Strecken. Diese Faktoren waren die Garanten für drei eindrucksvolle Tage, die die Nordic Walker der Fran-

kenberger und Korbacher Werkstätten erlebt haben. Abwechslungsreiche Strecken zum Hochstein, Knorreichenstieg Scheid, Bringhausen und

durchs „Gatter“ mit Benutzung der Fähren ließen keine Längeweile aufkommen. Als lohnende Abkühlung stand dieses Mal ein prall gefüllter See zur Verfü-

gung. Unter Leitung des erfahrenen Kanuten Frank Möller rundete ein „Schnupperkurs“ Kanufahren das Sportprogramm ab. (nh/akl) Foto: nh

Unterwegs in der Ederaue

Naturschutzverbände besuchten das artenreichste Gebiet im Landkreis

VON BERND SCHÜNEMANN

WALDECK-FRANKENBERG. Die Ederaue Rennertehaus, eines der artenreichsten Gebiete Waldeck-Frankenburgs, war Ziel einer Exkursion von Naturschützern aus dem Kreis und befreundeten Vogelkundlern aus dem Bergischen Land.

Seit inzwischen etwa 25 Jahren halten Mitglieder von Naturschutzbund (NABU) und Hessischer Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz Kontakt mit dem Arbeitskreis Bergischer Ornithologen. Im April hatte eine Gruppe heimischer Naturfreunde die Wahner Heide, das größte nordrhein-westfälische Naturschutzgebiet, besucht (HNA berichtete). Jetzt kamen die Bergischen Ornithologen zum Gegenbesuch ins Obere Edertal.

Dort stand zunächst ein Besuch in den Ederauen an. Gebietsbetreuer Günter Faust führte die Gäste durch das Gebiet, das er wie seine Westentasche kennt. Das Gebiet wird gemeinsam mit dem Wasser- und Bodenverband Rennertehaus betreut, der das seit 1872 bestehende Bewässerungssystem in den Wiesen betreibt.

NABU-Stiftung half

Günter Faust wies die Gäste besonders auf das Engagement der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe hin. Ohne deren Unterstützung wären der Naturschutz und die Erhaltung des historisch bedeutenden Wasserwiesensystems nicht möglich.

Eine aus Robinienholz gebaute Naturerlebnisstation mit Informationen über die Ederaue hilft, die Besucher an die Natur heranzuführen. Damit, so Faust, leiste der Naturschutz auch einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des Tourismus in dem Gebiet.



Besuch im Goldbachtal: heimische Naturschützer und ihre Gäste aus dem Bergischen Kreis. In der Mitte Gebietsbetreuer Günter Faust mit der HNA-Broschüre von 1982 zur damals in der Region geplanten Wiederaufbereitungsanlage für Atommüll. Foto: Schünemann

Eine weitere Station war das Beweidungsprojekt des Naturschutzbundes im Goldbachtal bei Wangershausen – dort, wo vor mehr als 30 Jahren eine Wiederaufbereitungsanlage (WAA) für Atommüll entstehen sollte.

Mit Rindern der Rasse Rotes Höhenvieh sorgt der Naturschutzbund dort für die Erhaltung der Waldtäler. Ohne die-

sen Einsatz würden die beliebten Täler in einigen Jahren zuwachsen. So bleiben sie offen und bilden Lebensraum unter anderem für Orchideen und für den Neuntöter.

Schwarzstorch kreiste

Einen Höhepunkt erlebten die Naturschützer nach dem Mittagessen in der Walkemühle. Auf dem Weg zum

nahe gelegenen Naturschutzgebiet Tiergarten beobachtete die Gruppe einen Schwarzstorch, der elegant über dem Edertal segelte.

Kurz vor der Rückkehr in den Bergischen Kreis gelang der Gruppe noch eine weitere bedeutende Beobachtung: Die Exkursionsteilnehmer konnten einen Wanderfalken beobachten.

HINTERGRUND

Beeindruckende Artenvielfalt in den Ederauen

Die Besucher aus dem Bergischen Land waren beeindruckt von der Vielfalt in den Ederauen. Die mosaikartige Nutzung der wertvollen Auewiesen stieß auf besonderes Interesse: Bereits gemähte Wiesen wechseln dort mit blütenreichen Flächen ab, die später gemäht werden.

Dazu nutzen Naturschutzbund und der Wasser- und Bodenverband Rennertehaus

ein Programm der Europäischen Union. Damit wird Landwirten ein Ausgleich bezahlt, wenn sie Flächen später mähen. Das ist in den Ederauen besonders wichtig für den sehr seltenen Wachtelkönig, der dort mehrfach beobachtet wurde. Auch andere Wiesenvogelarten profitieren davon.

Die vielfältigen Vogelbeobachtungen belegten auch die Bedeutung der Randstreifen

entlang des Grabensystems. Hier waren z. B. zahlreiche Sumpfrohrsänger und Rohrammern zu hören, in einer Dichte, die kreisweit ihresgleichen sucht.

Die Gäste aus dem Rheinland suchten Anregungen für eigene Naturschutzprojekte. Die erhielten sie unter der Führung von Günter Faust und Karl-Heinz Bastet im Frankfurter Raum reichlich. (ber)

Zur Plenarsitzung in das Stadtschloss

Gruppe besuchte Landtag in Wiesbaden und den FDP-Abgeordneten Heinrich Heide

WALDECK-FRANKENBERG. Auf Einladung der FDP-Landtagsfraktion hat eine Gruppe interessierter Bürger eine Tagesfahrt zum Hessischen Landtag nach Wiesbaden unternommen.

Nach einer Führung durch das klassizistische Stadtschloss, das seit 1946 den Hessischen Landtag beherbergt, wurden die Besucher in einem Vortrag über die Arbeitweise des Landtages auf die Teilnahme als Zuschauer an der Ple-



Erinnerungsfoto: die Teilnehmer mit Landtagsvizepräsident Heinrich Heide. Foto: nh

narsitzung vorbereitet. Nach der Plenarsitzung stellte sich bei Kaffee und Kuchen der FDP-Landtagsabgeordnete und

Landtagsvizepräsident Heinrich Heide den Fragen seiner Gäste. Zum Ausklang des eintägigen Besuches schloss sich

im Eltviller Stadtteil Erbach im Rheingau eine Weinprobe mit traditionellen Vesper an. (nh/akl)